

Ornithologische Kollektaneen aus Oesterreich-Ungarn und dem Occupations-Gebiete.¹⁾

Von Viktor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen.

VIII. (1899).

Österreich.

Aquila fulva (L.), Steinadler.

Böhmen. Im Kirchlichhofer Walde bei Kaaden wurde am 9. April von Herrn M. Warta ein Exemplar von 2 m Flugweite geschossen (Jägerz. B. u. M. XV. 1899, S. 213; Illustr. österr. Jagdbl. XV. 1899, S. 92).

Förster Nießer in Pokeslav, Bez. Wexeritz, erlegte im Frühjahr einen „Königsadler“ von 245 cm Flugweite (Jägerz. B. u. M. XV. 1899, S. 296).

Kärnten. Im November schoß Jäger Primus Schwan in Augsburg ein Exemplar bei einem Bache. Der Adler, welcher 2 m Flugweite besaß, wurde vom Präparator J. Vogelbauer in Pörtlach präpariert (J. L. Keller in: Waidmh. XX. 1890, S. 12).

Mähren. Ein fürstl. Lichtenstein'scher Jäger erlegte im Mai (wo?) einen Steinadler (St. Hubert. XVII. 1899, S. 261).

Niederösterreich. In Deutsch-Wagram wurde den 19. Januar von Herrn Jos. Suchentrunk auf der Uhuhtte ein Stück von 2 m Flugweite geschossen (Hundesp. u. Weidw. IV. 1899, S. 1108; Mitt. n. ö. Jagdsch.=Ver. 1899, S. 104).

Salzburg. Am 17. Februar schoß der Forstwart G. Bröller in Anthering in den Salzachauen auf eine Entfernung von 200 Schritten ein Prachtexemplar eines Steinadlers, das bei einer Länge von 81 cm 223 cm Flugweite und ein Gewicht von 6 kg aufwies (v. Pelikan in: Mitt. n. ö. Jagdsch.=Ver. 1899, S. 103).

Tirol. Im Tschaminthale bei Bozen fing heuer (wann?) ein Jäger ein Exemplar (T. B. in: Ill. österr. Jagdbl. XV. 1899, S. 76).

Im März wurde bei Altsfinstermünz ein Männchen erlegt. Später gelangte ein Stück auf merkwürdige Weise in die Gefangenschaft. Das betreffende Exemplar stürzte sich auf eine weidende Schafherde, stieß aber im Stoßen so heftig mit dem Schnabel an einen Baumstamm, daß es halb betäubt liegen blieb und von einem herbeieilenden Bauern leicht ergriffen werden konnte. Flugweite beinahe 2,5 m (Hundesp. u. Weidw. IV. 1899, S. 1280; Ill. österr. Jagdbl. XV. 1899, S. 92; Diana XVII. 1899, S. 69).

¹⁾ Vgl. Ornith. Jahrb. XII. 1901, S. 100—110.

***Haliaëtus albicilla* (L.), Seeadler.**

Niederösterreich. Förster Haunold erlegte im Revier Großergrund bei Reidling (wann?) ein Weibchen, das vierte in dortiger Gegend (Hugo's Jagdz. XLII. 1899, S. 501).

Heger Gştaltner schoß anfangs August im Revier des stiftlichen und städtischen Korneuburger Forstbezirktes auf einer Donauinsel einen Seeadler von 2,5 m Flugweite, der als Geschenk des Herrn J. v. Kwizda dem Korneuburger Gymnasial-Museum übergeben wurde (Mitt. n. ö. Jagdsch.=Ber. 1899, S. 356).

Tirol. Herr Kienlechner aus Bozen schoß vor dem Uhu auf der Pfattner Wand, in der Nähe der Montiggler Seen, am 17. (nicht, wie irrtümlich angegeben, am 12.) einen Seeadler (Jll. österr. Jagdbl. XV. 1899, S. 92).

***Pandion haliaëtus* (L.), Flußadler.**

Niederösterreich. Herr Ant. Wenda, gräfl. Hohos=Sprinzenstein'scher Forstadjunkt in Horn, schoß am 8. Mai am sogenannten „Sagerbache“ bei Horn ein Exemplar dieses dort seltenen Raubvogels, das eine Flügelspannung von 167 cm aufwies (E. Ruskinka in: Wild u. Hund V. 1899, S. 320).

***Circaëtus gallicus* (Gm.), Schlangenadler.**

Böhmen. Der fürstl. Adjunkt G. Klapper fing in Samechow in einem Pfahleisen einen ganz weißen Schlangenadler, der ausgestopft im erzherzoglichen Schlosse zu Herrnstern aufgestellt wurde (Wild u. Hund V. 1899, S. 315; N. Fr. in: Hugo's Jagdz. XLII. 1899, S. 376; St. Hubert. XVII. 1899, S. 276).

Galizien. Ende September schoß ein Heger in Sulew ein Stück, das der fürstl. Revierförster E. Stuchly präparieren ließ. Flugweite 190 cm (Waidmh. XX. 1900, S. 25).

Tirol. Den 7. Mai schoß Herr Kienlechner aus Bozen vor dem auf der Pfattner-Wand (in der Nähe der Montiggler Seen) aufgestellten Uhu einen Schlangenadler und am 14. d. M. ein zweites Stück, ein junges Männchen, von 1,7 m Flugweite. Letzterer brach eine 1,2 m lange Neskulapnatter aus (J. P. in: Jllustr. österr. Jagdbl. XV. 1899, S. 92).

(Im Berichte ist ersterer als See-, letzterer als Fischadler bezeichnet. Wie mir nun der Erleger mitteilt, handelt es sich in beiden Fällen um Schlangenadler, die auf dem Mendelgebirge horsteten. v. Tsch.)

Später schoß Herr Kienlechner an der gleichen Stelle einen dritten Schlangenadler (Jllustr. österr. Jagdbl. XV. 1899, S. 142).

***Syrnium uralense* (Pall.), Uraleule.**

Kärnten. In der Nähe von Wolfsberg wurden im September zwei Stück (Männchen und Weibchen) erlegt (Waidmh. XIX. 1899, S. 282; Hugo's Jagdz. XLII. 1899, S. 662).

Im Herbst wurden (wohl mit den vorher angeführten! v. Tsch.) 4 Stück erbeutet. Seit mehreren Jahren waren keine mehr vorgekommen (Waidmh. XX. 1900, S. 15).

***Nucifraga caryocatactes* (L.), Tannenhäher.**

Galizien. Ende September wurden bei Sulew y einige erlegt (E. Stuchley in: Waidmh. XX. 1900, S. 25).

Kärnten: Herr H. Jammernegg erhielt im November vom Gutsbesitzer Herrn F. v. Knapitsch in Friesach eine Aberration. Das Schwarze ist schmutzig gelblichweiß, von den weißen Tropfenflecken nur wenig abstechend; Augen normal; Beine rötlich-gelbbraun (H. Jammernegg in: Weidw. u. Hundesp. V. 1900, S. 356).

Mähren. Nach W. Čapek zeigten sich einzelne Schlankschäbler im Herbst (Ill. österr. Jagdbibl. XV. 1899, S. 187).

(Nähere Angaben vgl. Orn. Jahrb. XI. 1900, S. 74.)

***Pastor roseus* (L.), Rosenstar.**

Böhmen. W. Rott, Förster von Pernharz, erlegte anfangs Juni ein Exemplar, das ausgestopft wurde. (e. in: Jägerz. B. u. M. XV. 1899 S. 327.)

Mähren. Revierförster J. Stenzl sah Ende Mai einen Schwarm in der Umgebung von Kromau und schoss daraus zwei Stück. (W. Č. in: Ill. österr. Jagdbibl. XV. 1899, S. 187.)

(Näheres über das Auftreten in diesem Jahre im „Orn. Jahrb.“ X. 1899, S. 231—233.)

***Motacilla alba* L., Weiße Bachstelze.**

Niederösterreich. Weiße Bachstelzen wurden in Deutsch-Brodersdorf am 12. Januar beobachtet. (Hundesp. u. Weidw. IV. 1899, S. 1035.)

***Columba palumbus* L., Ringeltaube.**

Niederösterreich. Am 10. Januar zeigten sich Ringeltauben in Deutsch-Brodersdorf. (Hundesp. u. Weidw. IV. 1899, S. 1035.)

***Perdix perdix* (L.), Repphuhn.**

Böhmen. Seit zwei Jahren wird auf dem Aukaner Gemeinderevier ein ganz weißes Repphuhn beobachtet. Im Winter trägt es die normale Farbe, im Frühling vermausert es stets weiß. (? v. Tsch.) (St. Hubert. XVII. 1899, S. 9.)

Einige (wo?) erlegte Stücke (Männchen und Weibchen) zeigten keine Spur von einem Schilde. Kopf und Hals waren ganz lichtbraun, Brustgefieder glänzend dunkelbraun, jede Feder schwarz gerändert und von einem lichten Halbmonde umsäumt. Die gleiche Färbung tragen auch der Rücken, beide Flügel und der Stoß. (Waidmh. XIX. 1899, S. 13.)

Mähren. Ende August wurden im Nibnißer Revier der Herrschaft Ungar. Brod in einer aufstehenden Kette einige weiße und teilweise weiße Hühner bemerkt und zwei geschossen, welche die dortige Lehranstalt zum Geschenke erhielt. (Rusinka in: Wild u. Hund V. 1899, S. 620.)

Niederösterreich. Zwei ganz schneeweiße Exemplare mit licht gefärbten Schnäbeln wurden den 20. Juli im Gebiete der Marchegger Jagdgesellschaft erlegt und von Hodeck präpariert. (Waidmh. XX. 1900, S. 15.)

Tetrao tetrix L., Birkhuhn.

Steiermark. Drei gegen Ende Mai erlegte Hähne hatten unterhalb des Kopfes weiße Federn am Halse. (D. Recknagel in: Weidm. XXXI. 1899, S. 4, 6.)

Tetrao urogallus L., Auerhuhn.

Oberösterreich. Ein am 28. Mai 1896 bei der Walcheralm am Fuße des Dachsteins erlegter Hahn hatte unterhalb des Kopfes auf jeder Seite einige weiße Federn.

Steiermark. Auch ein den 18. Mai bei Schladming geschossenes Stück trug beiderseits vereinzelte weiße Federn. (D. Recknagel in: Weidm. XXXI. 1899, S. 4, 6.)

Tetrao tetrix × urogallus (L.), Rackelhuhn.

Steiermark. Den 12. April wurden bei Pöllau zwei Rackelhähne erlegt und zwar vom Grafen Volkrath Lamberg und Edm. Knobloch. Ersterer schoß seinen nach vorheriger Erlegung zweier *Tetrao tetrix* am gleichen Morgen auf dem Boden. Der zweite Rackelhahn, vom Verhörer schon früher beobachtet, ließ nur fauchende und freischende Töne vernehmen, hielt aber schlecht seinen Stand. Erst den 11. April gelang es dem Jäger, den Hahn beim Einschwung zu bestätigen, und da er den folgenden Morgen infolge Unwetters stumm blieb, wurde er beschlichen und so erlegt. Der Hahn zeigt durchaus Birkhuhntypus. (F. B.[alentinitz] in: Hugo's Jagdz. XLII. 1899, S. 275; Waidmh. XIX. 1899, S. 127, 128.)

Numenius arcuatus L., Großer Brachvogel.

Böhmen. Wirtschaftsbefitzer Samuel in Büra erlegte ein Stück auf der Repphühnerjagd, das Präparator Fr. Kralert in Haida ausstopfte. (Jägerz. B. u. M. XV. 1899, S. 434.)

Botaurus stellaris (L.), Rohrdommel.

Mähren. Im Herbst vor circa sechs Jahren fand ein Jeger im Fürstl. Lichtensteinschen Revier auf einem frisch gerechelten Streuhaufen in einem gemischten geschlossenen Fichten- und Kieferbestande eine Rohrdommel, die er erlegte. (Ab. Reznicek in: St. Hubert. XVII. 1899, S. 261.)

Cygnus cygnus (L.), Singschwan.

Böhmen. Spinnerei-Direktor Ferd. Petio in Politz a. M. erlegte am 28. Dezember einen grauen Schwan von 2 m Flugweite und 1,78 m Totallänge. (Jägerz. B. u. M. XVI. 1900, S. 44.)

(Den Dimensionen nach dürfte es ein Singschwan sein. v. Tsch.)

Dasila acuta (L.), Spießente.

Böhmen. Im April wurde im Jagdrevier Marleßgrün bei Permesgrün, Bez. Joachimsthal, von Herrn G. Kannler ein Stück erlegt und für die dortige Schule präpariert. (Jägerz. B. u. M. XV. 1899, S. 184.)

Herr Domänenverwalter Nowak in Liebeshausen erlegte auf dem dortigen Bräuhaupteiche ein Männchen, das die dortige Schule erhielt. (Jägerz. B. u. M. XV. 1899, S. 213.)

Fuligula clangula (L.), Schellente.

Mähren. Vom 17. bis 21. Dezember hielten sich auf dem Dslawaflusse vier Stück, darunter zwei prächtige Männchen, auf. (B. Čapek in: Jll. österr. Jagdbbl. XVI. 1900, S. 46.)

Mergus merganser L., Gänsejäger.

Mähren. Auf dem Dslawaflusse wurde den 27. Dezember ein Weibchen vom Zuckerfabriks-Beamten J. C. Bollara erlegt. (B. Čapek in: Jll. österr. Jagdbbl. XVI. 1900, S. 46.)

Mergus albellus L., Kleiner Säger.

Mähren. Den 15. Januar wurde ein ausgefärbtes Männchen bei Straßnitz auf der March erlegt und kam in Professor Talskýs Sammlung. (J. Talský in: Jll. österr. Jagdbbl. XV. 1899, S. 29.)

Gavia lumme (L.), Nordseetaucher.

Schlesien. Gegen Ende November wurde vom fürstbischöflichen Waldaufscher Leizner ein Exemplar auf der Habichtskoppe bei Gräfenberg erlegt. (Jll. österr. Jagdbbl. XV. 1899, S. 186; Weidm. u. Hundesp. V. 1899, S. 324; H. Holewa in: Waidmh. XX. 1900, S. 25.)

Ungarn.**Gypaëtus barbatus (L.), Bartgeier.**

Siebenbürgen. Hr. A. Florstedt in Eisleben berichtet, daß einer seiner Jäger in seinem siebenbürgischen Reviere einen Bartgeier, altes Weibchen, von 275 cm Flugweite bei den Überresten eines von Luchsen gerissenen Rehcs erbeutete. J. sah dort öfters selbst einen jungen Vogel, und sollen sich auch einige alte Paare dort aufhalten (Wild u. Hund VI. 1900, S. 27; Nat.-Kabin. XII. 1900, S. 84—85).

Aquila fulva (L.), Steinadler.

Siebenbürgen. Den 23. Oktober 1898 wurde in der Nähe der Teiche des Marhó bei Klausenburg ein Exemplar von 98 cm Länge und 203 cm Flugweite erlegt (M. M. Waidmh. XIX. 1899, S. 126—127).

Circus gallicus (Gm.), Schlangenadler.

Siebenbürgen. Hauptmann v. Spieß erlegte den 29. April im Revier Orlát bei Hermannstadt ein Männchen, das eine Flugweite von 198 cm hatte. Der rechte „Fang“, vom Handgelenke an, fehlte dem Vogel vollkommen, den er wahrscheinlich in einem Fangeisen verloren hatte (Hugo's Jagdz. XLII. 1899, S. 373—374).

Perdix perdix (L.), Rebhuhn.

Ungarn. Im Revier Szárföld bei Dedenburg wurde den 25. August ein schneeweißes Rebhuhn geschossen (J. R. Hétmánek in: Waidmh. XIX. 1899, S. 252).

Otis tetrax L., Zwergtrappe.

Ungarn. Ivan Perčović jun. erlegte im Winter 1899/1900 eine schneeweiße Zwergtrappe bei Semlin, die sich in einer Kette Rebhühner befand (Waidmh. XX. 1900, S. 126).

Grus grus (L.), Kranich.

Kroatien. Graf Stef. Erdödy schoss im Dezember in seinem Revier Domagovic drei Kraniche (Hugo's Jagdz. XLII. 1899, S. 731; Österr. Forst- u. Jagdz. XVII. 1899, S. 373).

Varia.

Ungarn. Auf den Sümpfen der Strmiaz bei Sambor erlegte Oberleutnant Czadun im Herbst 1897: *Oidemia nigra*, *fusca*, *Gavia torquata*, *lumme*, *Colymbus cristatus* und *Numenius phaeopus* (Czadun in: Waidmh. XX. 1900, S. 55).

Occupations-Gebiet.**Tetrao urogallus L., Auerhuhn.**

Prof. Knotek berichtet ausführlich über Auerhähne mit Flügelbinde (Hugo's Jagdz. XLII. 1899, S. 342; Wild u. Hund V. 1899, S. 55, mit Tafel 5, 7).

Unsere Raben.

Von E. Burbaum, Raunheim a. M.

In den ausgedehnten Waldungen der unteren Mainebene finden sich die Raben in großer Anzahl. Der Kollkrabe, *Corvus corax*, ist vor 15 Jahren noch geschossen worden, kommt aber jetzt nicht mehr vor. Wir sind damit einen Raubritter los geworden. Auch die Dohle, *Lycus monedula*, war früher

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Ritter von Tschusi Victor

Artikel/Article: [Ornithologische Kollektaneen aus Oesterreich-Ungarn und dem Occupations-Gebiete. 137-142](#)